

Aktuelles aus Hamburg

Aus der Arbeit der Ko-Stelle

Mehr davon und weiter so: 15 Jahre Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Im Januar 2021 wurde die Hamburger Koordinationsstelle 15 Jahre alt. Dies ist Grund genug für einen kurzen Rückblick:

Auszug aus der Pressemitteilung STATTBÄU 2006 anlässlich der feierlichen Eröffnung der Koordinationsstelle im Beisein der Sozialsenatorin Frau Schnieper-Jastram und Gästen aus der Fachöffentlichkeit am 25. Januar 2006: „In der älter werdenden Gesellschaft sind Alternativen zum Alleine-Wohnen und dem Umzug ins Heim gefragt, vor allem, wenn Pflegebedürftigkeit eintritt. Schon mit den neuen Wohnformen, z.B. in generationenübergreifenden Wohnprojekten, wie sie seit über 10 Jahren von STATTBÄU entwickelt wurden, organisieren sich Menschen in aktiven und selbstbestimmten Nachbarschaften, um möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben zu können. [...] Dazu bieten Wohn-Pflege-Gemeinschaften eine neue Option.“

„Beraten-Begleiten-Vernetzen“ – unter diesem Motto steht die „Ko-Stelle“ seit 15 Jahren allen Bürger*innen und Institutionen dieser Stadt, die sich für neue Wohnkonzepte bei Pflege- und Assistenzbedarf interessieren, zur Verfügung.

Gefördert von der Sozialbehörde und inhaltlich gestützt durch ein Fachnetzwerk ging und geht es weiter darum, die Zahl, Vielfalt und regionale Ausgewogenheit kleinräumiger Projekte zu stärken und sie in den Stadtteilen und neuen Quartieren zu verankern.

Die „Ko-Stelle“ bedankt sich bei den Wegbegleitern, Förderern, Kooperationspartnern, Netzwerkern aus Nah und Fern und all den Ratsuchenden für das Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit! Gemeinsam konnten wir den „Hamburger Weg“ für neue Wohn-Pflege-Angebote ebnen und über die Stadtgrenze hinaus bekannt machen.



STATTBÄU Hamburg

Gemeinsam wird es auch in Zukunft darum gehen, die Förder- und Begleitstrukturen für den Ausbau neuer Wohnformen für Menschen mit Pflege- und Assistenzbedarf zu optimieren und neue Impulse zu setzen. Im Namen des Teams: Ulrike Petersen
P.S. Da derzeit leider keine Jubiläumsfeier „in echt“ stattfinden kann, verträsten wir Sie und uns auf bessere Zeiten!

Neue Domain für Ko-Stelle

Seit Anfang April 2021 ist die Website der Koordinationsstelle umgezogen und nun erreichbar unter <https://koordination-wohn-pflege-gemeinschaften.hamburg/>.

Es wurden die Seiten der Koordinationsstelle und der Wohn-Pflege-Börse zusammengeführt und der Auftritt insgesamt moderner gestaltet. Wir laden Sie ein, wenn nicht bereits geschehen, sich auf unserer Seite umzusehen.

Bundesweite Arbeit

Die Mitglieder der bundesweit tätigen Koordinations- und Fachstellen zum Thema Wohn-Pflege-Gemeinschaften planen im Herbst 2021 ein weiteres Austauschtreffen mit der Bundesarbeitsgemeinschaft für Wohn-Pflege-Gemeinschaften in Berlin. Es wird wahrscheinlich als Präsenzveranstaltung umgesetzt.

Herausgeber:

Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften und
Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter (KIWA)

Nr. 31
Juli 2021

Zu dem Zeitpunkt wird auch eine neue Ausgabe des bundesweiten Journals für Wohn-Pflege-Gemeinschaften veröffentlicht. Unter dem Titel „Qualität in Wohn-Pflege-Gemeinschaften: Gut versorgt, Wohnen-Balance zwischen Sicherheit und Selbstbestimmung“ werden - wie gewohnt - im Journal unterschiedliche Artikel aus dem Bundesgebiet zusammengeführt.

Aus der Arbeit von BIQ - Bürgerengagement für Wohn-Pflege-Formen im Quartier

Mein Ehrenamt ist wichtig und macht Spaß

Gaby Beckmann engagiert sich freiwillig und ehrenamtlich für die Mitwirkungsrechte von Menschen mit Assistenzbedarf. Als Ombudsfrau moderiert sie im Tandem ein hamburgweites Gesamttreffen von Interessenvertreter*innen aus unterschiedlichen Wohnformen. Sie macht das gut. Und gerne.

Gaby ist 53 Jahre alt und im Marketingbereich einer großen Firma tätig. 2019 suchte sie nach einem passenden Ehrenamt neben ihrer Berufstätigkeit. Ihr ging es gut. Sie wollte etwas zurückgeben. In der Beratung von der Freiwilligenagentur Altonavi ist sie auf das Projekt BIQ aufmerksam gemacht worden. Ihre Betriebsratsarbeit legte nahe, dass sie sich für eine Tätigkeit als Ombudsperson/Fürsprecherin interessieren könnte. Beruflich und Freiwillig: Beide Aufgaben haben etwas mit der Durchsetzung von Rechten, Gerechtigkeit und Mitwirkung zu tun. Also bewarb sie sich bei BIQ und machte bei der Schulung mit. Als sie dazu stieß, war sie das „Küken“, denn das Durchschnittsalter der Engagierten von BIQ liegt bei 65 Jahren.

Neben drei anderen Einsatzstellen ist sie im Tandem mit einem Ombudsmann in den Gesamttreffen der Interessenvertreter*innen aus Wohngruppen eines Trägers der Eingliederungs- (Behinderten-) -hilfe engagiert. Die Klientel ist sehr unterschiedlich. Es sind Menschen mit verschiedenen Handicaps dabei.



StudioLine

Bis dahin hatte sie keine besonderen Berührungspunkte mit dieser Zielgruppe. Inzwischen möchte sie gar keine anderen Wohnformen mehr begleiten, weil es ihr genau dort so Spaß macht.

Die Gesamttreffen finden zweimal im Jahr statt. Zur Vor- und Nachbereitung wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die monatlich von dem ehrenamtlichen Tandem begleitet wird.

Die Hauptaufgabe von Gaby und Ragnar ist die Moderation. Sie schreiben außerdem Protokoll, unterstützen die Klientel bei vielen Herausforderungen und geben oftmals Denkanstöße. Das letzte Mal haben sie z.B. einen Wahlzettel gemeinsam entworfen und ein Schreiben an alle Interessenvertreter*innen.

Ihr Engagement hält sie für sehr wichtig. Sie kann dort helfen, wo es für andere nicht so einfach ist. Die Klientel freut sich über die Unterstützung.

Im Tandem mit Ragnar kann sie sich, anders als in den Einsätzen allein, die Aufgaben teilen. Jeder hat seinen Schwerpunkt. So muss sie sich nicht auf alles konzentrieren und beide können sich gegenseitig unterstützen.

Gaby würde ihr Engagement jederzeit weiter empfehlen, „...weil es eine sehr spannende Arbeit ist. Und man nie alleine gelassen wird. Die Ausbildung ist sehr gut und abwechslungsreich. Und man wird immer gut betreut und auf dem neuesten Stand gehalten.“

BIQ ist ein Arbeitsbereich von STATTBAU HAMBURG. In dem Projekt BIQ stärken wir mithilfe von freiwillig engagierten Ombudspersonen und Fürsprecher*innen die Mitwirkungsrechte von Menschen mit Unterstützungsbedarf, die in Wohn-Pflege-Formen für Senior*innen oder Menschen mit Handicaps leben.

Nach diesen Monaten des Stillstands und der pandemie-bedingten Langsamkeit suchen wir jetzt dringend Menschen, die Lust haben, sich für andere zu engagieren. Wenn Sie eine neue Aufgabe suchen, einen starken Gerechtigkeitssinn haben und bei BIQ mitmachen möchten, melden Sie sich jederzeit bei der Koordinatorin Martina Kuhn

Tel: 040/ 43 29 42-36

E-Mail: post@biq.hamburg.

Wir vermitteln Einsätze wohnortnah in ganz Hamburg. Zwei bis vier Stunden pro Monat sollten Sie auf jeden Fall Zeit haben. Wir freuen uns auf Sie!

Aktuelles

Neue Geschäftsführung bei STATTBÄU HAMBURG

STATTBÄU-Urgestein Dr. Tobias Behrens ging zum April 2021 in den wohlverdienten Ruhestand – mit Katrin Brandt und Alexandra Bossen führen seitdem zwei Frauen die Geschäfte der GmbH weiter.

Bereits seit Dezember 2019 ist Katrin Brandt Geschäftsführerin bei STATTBÄU HAMBURG. Katrin Brandt ist Architektin und seit 2015 bei STATTBÄU beschäftigt.

Im Januar 2021 ist auch Alexandra Bossen in die Geschäftsführung eingestiegen und hat seit April den Platz von Dr. Tobias Behrens eingenommen. Nach dem Studium der Geografie in Kiel hat sie für einige Jahre als Projektentwicklerin in der Regionalplanung in Schleswig-Holstein gearbeitet, um anschließend bundesweit als Unternehmensberaterin Betriebe aus dem Baubereich zu beraten. Damit bekommt die STATTBÄU nun eine starke weibliche Doppelspitze.

Dynamische Entwicklung im Hamburger Bündnis für Wohnstifte

Trotz der erschwerten Bedingungen in der Corona-Pandemie hat sich das Hamburger Bündnis für Wohnstifte in den letzten Monaten dynamisch entwickelt. Das Bündnis konnte mit der Mara und Holger Cassens Stiftung und der Stiftung Jochimsthal zwei neue Teilnehmer begrüßen und zählt nun 40 Hamburger Wohnstifte zu seinem Netzwerk. Mit der neuen Webseite, die seit April online ist, wird das Bündnis mit seinen Zielen, Aktivitäten und Mitgliedern sichtbar. Auf www.hamburger-wohnstifte.de kann sich die Öffentlichkeit und können sich Stiftungen über Arbeitskreise und Fachveranstaltungen informieren, die aus aktuellen Interessenlagen der Wohnstifte entstehen.

Bei der ersten Bündnissitzung 2021 wurden Christina Baumeister (Geschäftsführerin der Alida Schmidt-Stiftung und drei weiterer Stiftungen), Mechthild Kränzlin (Vorstand HOMANN-Stiftung) und Bernd Toepfer (Vorstandsvorsitzender Carl-Toepfer-Stiftung) als Sprecher*innen des Hamburger Bündnis für Wohnstifte gewählt. Mit langjähriger Erfahrung und Kenntnis der Bedarfe und Herausforderungen für Wohnstifte vertreten sie die Interessen der Wohnstifte gegenüber Behörden, der Politik und städtischen Institutionen.

Darüber hinaus stehen sie als fachkundige Ansprechpartner*innen für die Presse zur Verfügung.

Die Arbeitskreise „Bautechnische Themen“, „Neues Stiftersviertel für Hamburg“ und „Das MITEINANDER gestalten“ sind über digitale Wege ins Laufen gekommen. Dort werden Wissen und Ideen zur Lösung von Herausforderungen von der Modernisierung / Sanierung von Gebäuden bis zum guten Umgang mit Bedürfnissen der Bewohner*innen ausgetauscht und gemeinsame Projekte entwickelt.

Gute Praxisbeispiele finden sich auch in laufenden Projekten der Bündnis-Mitglieder. Im Rahmen der Hamburger Stiftungstage 2021 bot das Bündnis in Kooperation mit der Heerlein- und Zindler-Stiftung einen Rundgang über „Moderne Wohn- und Versorgungsformen für ältere Menschen in historischen Gebäuden“ an. Ein voller Erfolg: der Einblick in Pilotprojekte für Wohn-Pflege-Gemeinschaften für Senior*innen ab 60, Menschen mit erworbenen Hirnschäden und Menschen, die an Demenz erkrankt sind, weckte großes Interesse bei Teilnehmer*innen aus der Pflege, den Behörden und der breiten Öffentlichkeit. Mit der Koordinierungsstelle Hamburger Wohnstifte bei der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) werden laufend fachspezifische Fragestellungen ausgetauscht. Die BSW bietet zeitnah eine Informations-Veranstaltung für alle an, die sich weiter mit Stiftungen und Fachverbänden vernetzen oder ein denkmalgeschütztes Gebäude modernisieren möchten: „Ein Denkmal modernisieren“ am 07. Juli 2021 von 15:30 - 17:30 Uhr. Details zu der Veranstaltung und Anmeldung unter <https://www.hamburg.de/wohnstifte/13670080/hamburger-wohnstifte/>



Bündnis-Mitglieder bei der 2. Bündnissitzung

Neuigkeiten aus den Wohn-Pflege-Gemeinschaften in Hamburg

Neue Wohn-Pflege-Gemeinschaften mit somatischem Pflegebedarf

Im Neubau am Winterlindenweg im Pergolenviertel eröffneten zum 1. Mai 2021 zwei selbstorganisierte, ambulant betreute Wohngemeinschaften mit je vier Apartments, die vom Hospital zum Heiligen Geist versorgt werden.

Beide Wohngemeinschaften sind für Personen gedacht, die aufgrund einer somatischen / körperlichen Einschränkung einen Pflegebedarf haben.

Die Mieter*innen der Wohngemeinschaft 1 sollten mindestens 60 Jahre alt sein, die Wohngemeinschaft 2 richtet sich an jüngere Menschen mit einer chronischen oder fortschreitenden Erkrankung.

„Wir haben in jeder Wohngemeinschaft noch drei Apartments frei und freuen uns über jede Bewerbung. Wir hoffen, dass wir gemeinsam mit Leben und Behinderung zum 01. Januar 2022 die Koordinationsstelle für das Pergolenviertel besetzen können.

Der Beratungstützpunkt wird bis dahin räumlich fertiggestellt.“

Neue Wohn-Pflege-Gemeinschaft im Barmbeker Förderweg in der Umsetzung

In Hamburg-Barmbek entsteht in der Köster-Stiftung auf dem Dach des Edmund-Matthaei-Hauses eine Wohn-Pflege-Gemeinschaft. Neun Menschen mit einer dementiellen Erkrankung werden hier ab ca. Januar 2022 ein Zuhause finden können.

Am 26. Mai 2021 hat die erste Informationsveranstaltung für Interessierte, Corona bedingt digital, stattgefunden. Viele Interessierte hatten sich eingefunden und haben u.a. Informationen darüber erhalten, was eine Wohn-Pflege-Gemeinschaft ausmacht, wie die Räumlichkeiten aussehen werden und wie der aktuelle Planungsstand ist. In diesem digitalen Kontext gab es einen regen Austausch.

Für alle diejenigen, die nicht online teilnehmen konnten oder diejenigen, die weiteren Informationsbedarf haben, findet am 08. Juli 2021 um 17 Uhr eine Präsenzveranstaltung in der Köster-Stiftung statt. Eine Anmeldung hierfür ist erforderlich.

Für weitere Informationen oder die Anmeldung zur Präsenzveranstaltung melden Sie sich bei:

Köster-Stiftung, Beate Kammigan

Tel. 040/69 70 62 33 oder

E-Mail: kammigan@koester-stiftung.de

Aktuelles aus Schleswig-Holstein

Aus der Arbeit von KIWA

Projekt: KIWAdigital 2020

Die Präsentation des Projektes im Rahmen eines Fachgespräches und die Veröffentlichung auf der Website von KIWA wird im Spätsommer stattfinden. Rechtzeitig gibt KIWA den Termin und die Anmelde-modalitäten bekannt.

Das Projekt bietet zukünftigen Projektentwickler*innen die Möglichkeit, klarere Vorstellungen zu bekommen, was und wie mit einer Bestandsimmobilie umsetzbar ist. Dafür werden drei sehr unterschiedliche Grundrisse – Ladenlokal, Hotel, Einfamilienhaus – vorgestellt. Der eigens dazu entwickelte Fragebogen gibt eine erste Übersicht, um sich der Realisierung eines Projektes im Bestand anzunähern.

Zurück zur Normalität: Qualifizierung für ambulant betreute Wohngemeinschaften in Schleswig-Holstein geht weiter

Seit 2015 bietet das Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein in Kooperation mit der KIWA ein Fortbildungsprogramm speziell für Mitarbeiter*innen in den ambulant betreuten Wohngemeinschaften an. Der Austausch unter „Gleichgesinnten“, die Vielseitigkeit der Themen und die Praxisnähe der Inhalte führten dazu, dass das Angebot zum normalen Alltag gehörte.

Und dann kam Corona und nichts war mehr normal. Andere Herausforderungen standen im Vordergrund und forderten den ganzen Einsatz, damit der Betrieb weitergehen konnte. Stand am Anfang noch die Überlegung, die Fortbildungen online anzubieten, stellte sich schnell heraus, dass dies keine sinnvolle Alternative darstellte.

Nun geht es aber wieder los: Für die 2. Jahreshälfte stehen 3 Fortbildungen auf dem Programm: Los geht es im August zum Thema „Umgang und Kommunikation“, weiter im September mit dem Thema „Bewegung im Alltag“ und abschließend im November zum Thema „Bei mir macht Sie das nie – ethische Fallbesprechungen als Methode zum Umgang mit schwierigen Situationen bei Menschen mit Demenz...“. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der KIWA (www.kiwa-sh.de). Bei Interesse und für die Anmeldung wenden Sie sich an: Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein, Antje Holst (www.demenz-sh.de).

Neuigkeiten aus den Wohngemeinschaften in Schleswig-Holstein

Neues Wohnangebot in Hanerau-Hademarschen im Vorfeld von Pflege

Das „Haus am See“ liegt direkt am Mühlenteich und ist von einem großen parkähnlichen Gelände mit altem Obstbaumbestand umgeben.

Seit April 2021 leben hier sechs Mieterinnen und Mieter gemeinschaftlich zusammen, die ihr Hausrecht uneingeschränkt ausüben und die Alltagsgestaltung im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbst bestimmen und meistern. Alle Mieterinnen und Mieter eint, dass sie einen Unterstützungsbedarf haben, aber nicht auf kontinuierliche Pflege angewiesen sind.



Haus Hanerau

Herausgeber:

Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften und
Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter (KIWA)

Nr. 31
Juli 2021

Eine Wohnform, die der Vereinsamung von Personen entgegenwirkt und von gegenseitiger Unterstützung geprägt ist. Das Gelände bietet die Möglichkeit zur Haltung von Haustieren, wenn die Bewohner dies in ihrer Vereinbarung festlegen. Gern kann z.B. auch ein Gemüse- oder Kräuterbeet angelegt oder ein Gewächshaus aufgestellt werden. So wird die Eigenständigkeit und Selbständigkeit der Mieter in einer Gemeinschaft gefördert und über einen möglichst langen Zeitraum erhalten. Die Wohnumgebung kann dabei unterstützend wirken und zur Gesunderhaltung inmitten einer von Wasser und Wald umgebenen Natur beitragen. Das Projekt wird vom Zukunftsmanagement des Kreises Rendsburg-Eckernförde sowie der Aktiv-Region Mittelholstein gefördert.

Kontakt: Birgit Hillig-Peters - Vermieterin

E-Mail: info@haus-hanerau.de

Website: www.haus-hanerau.de

Erfahrungen der WG Lebrade mit der Impfung gegen Covid-19

Zuallererst muss man sagen, dass gerade hier bei uns in der WG seit Beginn der Pandemie eine große Existenzangst bei Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen geherrscht hat. Die Anspannung ist erst Mitte März dieses Jahres abgefallen, als schließlich alle Bewohner erstgeimpft waren. Ich möchte mir gar nicht vorstellen, was passiert wäre, wenn hier das Virus eingedrungen wäre.

Im Dezember wurden Einrichtungen des stationären Bereiches von der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH) wegen der Impfkampagne angeschrieben, aber leider wurden aus unserer Sicht dabei die ambulanten Wohnformen vergessen.

Es wäre doch hier auch möglich gewesen und mit einem vernünftigen Management mehrere Bereiche in kurzer Zeit anzufahren. Warum nicht z.B. die Senioren-WG auf dem Koppelsberg in Plön, die Senioren-WG hier in Lebrade und den Wohnpark in Grebin anfahren? Liegt alles in einem Radius von 10 km um Plön herum.

Viele Angehörige hatten dafür kein Verständnis und auch Bewohner*innen kamen sich vor wie „alte Menschen zweiter Klasse“.

Generell alten Menschen zuzumuten, sich stundenlang ans Telefon zu setzen um einen Termin zu ergattern, wer kann das?

Wenn man dann einen netten Herrn wie mich gefunden hat, der sich die Zeit nimmt mehrere Termine zu vereinbaren, wie ich es dann für unsere Senioren geschafft habe, durfte man nicht mehr als drei Buchungen auf die E-Mail vornehmen. OK, schaffte ich mir noch eine zweite E-Mailadresse an.

So ergatterte ich glücklicherweise für fünf Bewohner*innen Termine und fuhr dann mit ihnen an drei verschiedenen Tagen, und das habe ich gerne gemacht, in die Impfzentren und ließ sie dann Erst- und Zweitimpfen.

Generell waren die Zuwegungen teilweise sehr beschwerlich und lang für ältere Menschen (Eutin, Zufahrt über den Markt nicht erlaubt und die alternative Zuwegung erfolgte dann über Kopfsteinpflaster) und ebenso für demente Personen gar nicht verständlich, was gemacht wird, z.B. Soldaten in Uniform.

Wie liefen die Impfungen beim Personal? Es gab ehemalige Kollegen aus dem stationären Bereich von mir, die schon im Februar komplett geimpft waren und ich wusste noch nicht einmal etwas von einem Termin. Ich war doch auch medizinisches Fachpersonal in der Priorisierungsstufe 1!

Mitte Februar bekamen wir auf einmal einen Anruf vom Kreis, dass es ein Sonderkontingent von „Astra-Zeneca“ gibt. Ich konnte 85 % meiner MA überzeugen, sich impfen zu lassen.

Mitte März rief dann endlich die KVSH an und fragte ob Bedarf besteht? Ja klar, und dann konnten auch die restlichen sieben Bewohner und zwei Mitarbeiter hier in der WG sich impfen lassen. Die MA des Impfteams waren sehr nett, auch wenn es hier insgesamt nur noch neun Personen zu impfen gab.

Generell sind jetzt seit Ende April alle Impfwilligen Bewohner (11) und Mitarbeiter (10) geimpft. Eine MA möchte trotz mehrfacher Aufklärung und Angebote keine Impfung erhalten, ebenso ein schwererkrankter Bewohner.

Wir sind froh, so heil durch diese Zeit gekommen zu sein und hoffen auf ein baldiges Ende der Pandemie...!!!

Michael Reich
Teamleiter „Landhaus Lebrade“
Seniorenwohngemeinschaft
E-Mail: reich@clairful-med.de

Wissenswertes Literatur- und Veranstaltungstipps

Wissenswertes

Neue Infobörse Forum gemeinschaftliches Wohnen (WIN)

WIN steht für ein bundesweites Koordinierungsangebot und eine Informationsplattform für Gemeinschaftliches Wohnen. Es dient in erster Linie der Unterstützung von Projektträgern und Initiativen bei der Planung und Entwicklung gemeinschaftlicher Wohnprojekte, auch bzw. insbesondere mit Quartiers-plus-Bausteinen wie ambulant betreuten Wohngemeinschaften, Tagespflegen, Quartierstreffs und niedrigschwelligen ehrenamtlichen Hilfenetzwerken.

Weitere Informationen unter <https://verein.fgw-ev.de/projekte-und-programme/wissen-informationen-netzwerke-win-fuer-gemeinschaftliches-wohnen/>

Interviewpartner*innen aus Wohnprojekten gesucht!

Das Forschungsprojekt „WellCare: Gutes leben – Gutes Care“ der Frauenakademie München (FAM) und der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)) beschäftigt sich mit Wohnen und Fürsorge. Wir wollen herausfinden, wie Bewohnerinnen und Bewohner in Wohnprojekten und gemeinschaftlichen Wohnformen zusammenleben, was sie gemeinsam machen – und was sie eben nicht gemeinsam machen, wie sie sich wechselseitig unterstützen und wo Grenzen der Fürsorge für andere bestehen. Wenn Sie Ihre Erfahrung dazu mit uns teilen möchten, freuen wir uns!

Kontakt: Dr. Katrin Roller

E-Mail: roller@frauenakademie.de

Nähere Informationen zum Forschungsprojekt finden Sie unter: www.forschungsprojekt-wellcare.de.

Beteiligung bei der Fortschreibung des Landesaktionsplans

Die Sozialbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg bietet weitere Beteiligungsmöglichkeiten zur Fortschreibung des Hamburger Landesaktionsplans UN-BRK an. Nach der Auftaktveranstaltung am 22. März 2021 folgen nun die Termine für das Beteiligungsverfahren in einzelnen Arbeitsgruppen.

Zwei interessante Arbeitsgruppen sind:

- „Wohnen, Stadtentwicklung und Mobilität“
Termine am 20.08. + 30.09. + 10.11.2021
- „Gesundheit und Pflege“
Termine am 26.08. + 07.10.2021

Informationen zum Beteiligungsverfahren und zur Anmeldung: <https://www.hamburg.de/mit-uns/>

Konfetti im Kopf hat neue Website

KONFETTI IM KOPF ist eine bundesweite Aktivierungskampagne, welche die motivierende Kraft von Kunst, Kultur und Begegnung nutzt, um die breite Öffentlichkeit für das Thema Demenz zu sensibilisieren. Es sollen Brücken gebaut werden zu einem besseren Verständnis für ein Leben mit Demenz.

<https://www.konfetti-im-kopf.de/> lautet die neue Website.

Forschungsprojekt RHAPSoDiA

RAPSoDiA ist eine partizipative Aktionsforschung von Hal'âge, Verein für innovatives Wohnen im Alter: «Durch gegenseitige Hilfe, selbstbestimmt im Alter Wohnen und Leben. Welche Möglichkeiten bieten gemeinschaftliche Wohnformen? Welche Erweiterungen der Angebote im Bezug auf Unterstützung und Versorgung im Quartier sind sinnvoll?»

Mit diesen Fragestellungen befassen sich gemeinsam mit Universitätsforscher*innen, Hal'âge Mitglieder*innen und betroffenen Personen aus sechs Wohnprojekten in Paris La Maison de la diversité, Rouen BVGM, Angers Habitat Différent, Toulouse Les quatre vents, Montauban La Maison d'Isis, Orléans le Hameau partagé.

In Zusammenarbeit mit einer STATTBÄU-Mitarbeiterin, die im Beirat des Forschungsprojekts mitwirkt, wird eine Exkursion nach Hamburg geplant. Mehr Informationen über RAPSODIA unter www.ha-lage.info/les-echos-de-rapsodia/

Veranstaltungstipps

LSBTIQ*-Leben: Wohnen und Pflegen in Hamburg

11. November 2021

Ältere und zu pflegende Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transidente, intergeschlechtliche und queere Menschen (LSBTIQ*) sowie Menschen mit HIV sind nach wie vor mit Unkenntnissen, Unwissen, Nicht-Wahrnehmen, Fremdheitsgefühlen des Pflegeumfelds ihnen und ihren Lebenswelten gegenüber konfrontiert. Sie wünschen sich Wohn- und Pflegeangebote, die adäquat ihre Bedürfnisse berücksichtigen, wo sie diskriminierungsfrei leben können. Fehlende Anerkennung als LSBTIQ* kann zur schädigenden Pflege führen.

Der Fachtag mit diversen Foren soll einen nachhaltigen Impuls zur Schließung von Angebotslücken und zur Etablierung einer LSBTIQ*-freundlichen Altenhilfe in Hamburg setzen.

Wir werden rechtzeitig weitere Informationen zum Inhalt und der Anmeldung veröffentlichen!

9. Norddeutscher Wohn-Pflege-Tag: Gemeinsam vor Ort aktiv werden – Vielfalt aufzeigen, Strukturen entwickeln, Beteiligung stärken!

21. Oktober 2021 - online!

Vielfältige Wohnformen, soziale Teilhabe, Mobilität für alle, tragfähige Nachbarschaften und freiwilliges Engagement. Bedeutsame Aufgaben der Daseinsvorsorge für unsere älter werdende Gesellschaft!

Wie gelingt die Gestaltung guter Lebensbedingungen in Stadt und Land, von der alle und besonders unterstützungs- und pflegebedürftige Menschen profitieren?

Wie können auf lokaler Ebene durch vernetztes Handeln wohnortnahe Versorgungsstrukturen entwickelt werden und sorgende Gemeinschaften entstehen?

Welche Rahmenbedingungen braucht es auf kommunaler Ebene, um Räume für Begegnung, für Partizipation und Engagement der Bürger*innen zu schaffen? Wir werden rechtzeitig weitere Informationen zum Inhalt und der Anmeldung veröffentlichen!

Aktionswoche 2021

17. bis 24. September 2021

Die Aktionswoche Demenz findet in diesem Jahr unter dem Motto „Demenz – genau hinschauen!“ statt. Mit zahlreichen digitalen Angeboten wie Vorträgen und virtuellen Touren, aber auch – sofern dann möglich – mit einigen kleineren Veranstaltungen und kulturellen Events in den Bezirken wollen die Veranstaltungen die Bürger erreichen. Weitere Informationen unter

<https://www.hag-gesundheit.de/arbeitsfelder/gesund-heit-im-alter/leben-mit-demenz/aktionswoche-demenz>

Informationsveranstaltungen im Modellprojekt „Queer im Alter Queer im Alter - Öffnung der Altenhilfeeinrichtungen für die Zielgruppe LSBTIQ*“.

Zielgruppen sind leitende Mitarbeitende aus allen Einrichtungsformen der Altenhilfe, Anbieter*innen der beruflichen Fort- und Weiterbildung sowie Mitarbeitende in Politik und Verwaltung.

Die Informationsveranstaltungen sind kostenlos und dauern ca. 2 Stunden. Sie finden im September 2021 in München, Leipzig, Hamburg und Düsseldorf statt.

Inhaltliche Rückfragen beantwortet Ihnen gerne unsere Projektleitung Lothar André

Tel.: 030/ 26309-202.

Herausgeber:

Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften und
Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter (KIWA)

Nr. 31
Juli 2021

In eigener Sache

Der Norddeutsche Newsletter der Koordinationsstellen aus Hamburg und Schleswig-Holstein erscheint zwei Mal im Jahr als Online-Information. Er verfolgt das Ziel, die Entwicklung des Themas Wohn-Pflege-Gemeinschaften und die Aktivitäten der beiden Koordinationsstellen in den norddeutschen Bundesländern aktuell zu dokumentieren.

Ausgabe Nr. 32 erscheint im Dezember 2021

Für alle, die noch nicht „online“ sind, liegt der Newsletter in gedruckter Form in den Koordinationsstellen aus.

Hinweis

Möchten Sie in Zukunft keine Newsletter mehr erhalten oder den Versand an ein*e Kolleg*in empfehlen, mailen Sie uns dies bitte kurz an:

koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de

oder: post@kiwa-sh.de

Impressum Herausgeber

STATTBAU HAMBURG



STATTBAU
HAMBURG

Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-
Pflege-Gemeinschaften
Sternstraße 106, 20357 Hamburg
Telefon: (040) 432942 - 23 oder – 32
E-Mail: koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de
www.stattbau-hamburg.de

und



KIWA - Koordinationsstelle für innovative
Wohn- und Pflegeformen im Alter
im Nordkolleg
Raiffeisenstrasse 1-3, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331/ 14 38 63
E-Mail: post@kiwa-sh.de
www.kiwa-sh.de

Verantwortlich: Mascha Stubenvoll und Ulrike Petersen

Juli 2021

